

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Entered at the Post Office at Grand Island as
second class matter.
J. D. Windolph, Herausgeber.
Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herald, nebst Sonntagsblatt und Acker- und Gartenbauzeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.

Freitag, den 4. Oktober 1901.

Alle Briefe, Korrespondenzen, Geldsendungen u. s. w. für uns sind zu adressiren

Staats-Anzeiger u. Herald
305 W. 2 Str.
Grand Island, Neb.

An diejenigen unserer Leser, die uns schulden.

Es ist merkwürdig, wie manche Leute den Zeitungsantrag behandeln in Bezug auf Bezahlung ihres Abonnements. Sie nehmen jahrelang die Zeitung, doch fällt es ihnen gar nicht ein, auch einmal Geld einzufenden. Schickt man ihnen Rechnungen, lehnen sie sich nicht daran. Jeder weiß doch, daß er schuldig ist und zwar ganz genau wieviel, da das Datum, bis wann bezahlt ist, auf jeder Zeitung steht. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, alle Abonnenten in Person aufzusuchen, das weiß jeder und deshalb müssen wir Alle erlöchen, das uns schuldige Geld einzufenden und zwar jetzt.

Wir haben im Laufe des letzten Jahres tausende von Dollars Ausgaben gehabt für Reuenschaffungen und dergleichen, wofür wir das Geld borgen mußten, da das reguläre Einkommen nur knapp ausreicht um die laufenden Ausgaben zu decken und während des Sommers das nicht einmal. Um also die großen Summen, die wir gezwungen waren zu borgen, zurückzubehalten, müssen wir unbedingt andere ausstehenden Gelder eintreiben. Kein anständiger Mensch kann verlangen, daß wir auf tausende von Dollars hohe Zinsen bezahlen, während wir das Geld zur Bezahlung dieser Schulden ausleihen haben. Wir können dabei nicht bestehen.

Das Obengesagte wird Jedem einleuchten und erwarten wir deshalb in aller nächster Zeit von Allen Bezahlung ihrer Rückstände und die Entrichtung für ein Jahr im Voraus würde uns zu besonderem Dank verpflichten.

In der Hoffnung, daß alle unsere Leser sich beeilen werden, unserer gerechten Bitte Folge zu leisten, zeichnet
Achtungsvoll
Der Herausgeber.

Total \$.

- Fensterglas bei Vartenbach.
- Sections für Nähmaschinen und Binder. Hehnte & Co.
- Dr. Sam Hertz war vor einigen Tagen in Geschäften in Lincoln.
- Dr. Oscar H. Mayer, der deutsche Zahnarzt, mit Dr. H. C. Miller im Independent Gebäude.
- Ein Epikurischer Stahl Sonntag Nacht ein gutes Weibchen von T. C. Brownfield und ließ ein schlechtes dafür zurück.
- Am Sonntag verheiratete sich Albert Schönlein jr. mit Fräulein Carrie Schock. Friedensrichter Henry Garn vollzog die Trauung.
- Wenn Ihr Euch kühl halten wollt, bestellt eine Kiste von Krug's Pfälzchen hier von der Grand Island Liquor & Cigar Co., eine Thüre west von der First National Bank.
- Weine und Liqueure, dem Gaumen und der Bär eines jeden passend bei der Grand Island Liquor & Cigar Co., eine Thüre west von der First National Bank. Wholesale und Retail.
- Ich habe jetzt auch ein kleines aber ausgesuchtes Lager von Geschirren u. s. w. eingeleigt, welches ich zu sehr mäßigen Preisen verkaufe. Reparaturen prompt und billig. John Cornelius, gegenüber City Hall.
- Als Hr. J. C. Langmann zusammen mit Fräulein Vertha Schüssel am Sonntag seinen über dem Platte wohnenden Eltern einen Besuch abgestattet hatte und sie wieder auf dem Heimweg waren, scheute auf einer der Inseln im Platte ihr Pferd und wich vom Wege ab, wobei Beide aus dem Wagen geworfen wurden, ohne jedoch glücklicherweise Verletzungen davonzutragen. Das Pferd lief sich im Busch fest und wurde Wagen und Geschirre theilweise beschädigt.



A. W. BUCHHEIT,
Deutscher Apotheker.

— Tapeten bei Geo. Vartenbach.
— Ueber den Diebstahl von über \$20 werth Hühner sich Emil Detlefsen.

— Die Bros. „Pilsner“ ist das beste Flaschenbier. Von Albert W. D. Scheide.

— Unser Herausgeber kehrte am Samstag Abend von seiner mehrtäglichen Reise nach dem Osten wieder hierher zurück.

— Medizinische und chirurgische Behandlung der Augen und Ohren, sowie Anpassen von Brillen.
Dr. J. P. S. Uherland.

— Eine zahlreiche Gesellschaft Herren und Damen fand sich am Sonntag auf der Farm von Supervisor Henry Kief auf dem Island ein und verlebten sie einen vergnügten Nachmittag.

— Entenschießen und Auswürfen im Midway am Sonntag den 6. Oktober. Beginn 2 Uhr Nachmittags. Abends Ball.
Henry Sander, Mgr.

— Costello!
Nicht nur jetzt sondern immer wird Costello das Hauptquartier für Bargains in Möbeln sein. Verfehlt nicht bei ihm vorzusprechen.

— Große Koch-Ausstellung der berühmten „Majestic Range“ in Lederman's Eisenwaarenhandlung am 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Oktober. Alle sind eingeladen derselben beizuwohnen.

— Hr. T. O'Sorman, während der letzten Jahre in Martin's Geschäft thätig, hat seine Stellung aufgegeben und verzicht nach St. Louis. Hr. John Curran von Hutchinson, Kansas, ist sein Nachfolger hier.

— Verfehlt nicht, der während der ganzen nächsten Woche stattfindenden großartigen Koch-Ausstellung in Lederman's Eisenwaarenhandlung beizuwohnen, wo die berühmten „Majestic“ Ranges gezeigt werden.

— James West, der angeklagt war, Zimmer zu Prostitutionszwecken vermietet zu haben, wurde am Dienstag von dem Geschworenengericht für schuldig befunden. Es war dies eine Bestätigung des im Polizeigericht abgegebenen Urtheils.

— Zahnarzt Finch hat seine Office jetzt nach dem Thunmelgebäude über Tuder & Farnsworth's Apotheke verlegt und er sucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnärztlicher Arbeiten ihn dafelbst zu besuchen.

— Nächsten Montag kommt Ed. Redmond mit seiner vorzüglichen Schaulusttruppe und giebt es im Opernhaus die Aufführung der äußerst erfolgreichen Komödie „Prinz Romiro.“ Allen Theaterliebhabern steht ein genußreicher Abend bevor.

— Am Sonntag suchten Diebe die Wohnung von John Woods und Frau, über Julius Gündel's Saloon, heim und stahlen eine goldene Uhr, einen Ring und andere Sachen. Montag wurde dieselbe Wohnung wieder heimgesucht und ein Handkoffer, ein Anzug und Hut gestohlen.

— Die Republikaner von Washington Township nominirten letzte Woche folgenden Township Ticket: Clerk, Jürgen Kief; Schatzmeister, J. F. Eggers; J. W. Eby, Assessor; Henry Börsen, Friedensrichter; Henry Pauskan, Constable; Henry Steinmeier, Wegeaufseher Dist. 15 und Hermann Peters, Wegeaufseher Dist. 16.

— Ein neues Mittel für Gallenfieber ist jetzt zum Verkauf in Buchheit's Drugstore. Es heißt Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen. Es giebt schnelle Erleichterung und verhindert Anfälle, wenn eingenommen sobald die ersten Symptome der Krankheit eintreten. Preis 25c per Schachtel. Proben frei.

— Am Sonntag Abend starb zu Norfolk die erst vor nicht langer Zeit mit Tochter und Schwiegerohn dorthin verzogene Frau Louise Buns im Alter von etwa 71 Jahren. Die Verstorbene kam in 1872 nach Amerika, nachdem ihr Gatte in 1870 zu Hamburg gestorben. Sie hinterläßt drei Kinder, Charles Buns zu San Francisco, Frau Susu Cornelius zu Norfolk und Frau Gertrud Scribner. Die Leiche wurde Montag hierher gebracht und Dienstag Nachmittag 2 Uhr fand das Begräbniß statt vom Hause des Hrn. Theodor Sievers aus, der ein Bruder der Verstorbenen ist. Andere Geschwister sind noch die Herren Henry und Peter Sievers, sowie Frau Geo. Vartenbach.

— Fenstercheiben in allen Größen bei Geo. Vartenbach. 5-8.

— Die Gattin des Hrn. John Meser feierte am Sonntag ihren Geburtstag.

— Die Fusionisten von Supervisor's distrikt No. 2 nominirten für Supervisorialkandidaten Thomas Mahoney.

— Dr. W. V. Hoge, Deutscher Arzt, Ueber Tuder & Farnsworth's Apotheke, Zimmer 1. u. 2. Telephone 95 und 18.

— Frau H. A. König kehrte im Laufe der letzten Tage von einer Besuchreise nach dem Osten hierher zurück.

— Louis Conow hat den City Restaurant des Hrn. Rose gekauft und seine Arbeit in den U. P. Shops aufgegeben.

— Für Verrenkungen, Anschwellungen und Wunden giebt es nichts so gut wie Chamberlain's Schmerzens Balsam. Versuche es. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

— Albert Heyde und Peter Jensen machten am Sonntag einen Jagdausflug nach dem Platte und waren so glücklich, eine Anzahl Enten zu erbeuten.

— Jeden Vormittag heißen Braten für Lunch im Saloon von Albert Heyde. Dazu ein gutes Glas Bier, ei, was schmeckt das prächtig!

— Ihr könnt bessere Waaren für weniger Geld von der Grand Island Liquor & Cigar Co. kaufen als von irgend einem anderen Händler. Zufriedenheit garantiert oder das Geld zurückstattet.

— Vorgestern war Hr. James R. Swain von Greeley Center, Fusionist's Kandidat für Distrikt 1, in der Stadt. Hr. Swain ist ein sehr fähiger und geschickter Mann, mit dem Westen aufgewachsen und wird wenn erwählt, einen vorzüglichen Richter abgeben.

— Christ Bruhn, der sehr oft sein Temperament mit dem Vorstand durchgehen läßt, hatte sich am Montag vor dem Gericht wegen schädlichen Angriffes gegen seinen Schwager zu verantworten und wurde er um \$10 und die Kosten gestraft. Ja, so geht's!

— Bei Sondermann findet Ihr stets die größte Auswahl in Möbeln. Es macht keinen Unterschied was Ihr haben wollt. Ihr könnt es hier finden, vom Einfaßten bis zum höchst Kuriositäten und zwar zu Preisen die nirgends unterboten werden können. Kauft Eure Einrichtung hier.

— Unsere langjährigen Bekannten, Otto Springgaut und Frau, feierten am Sonntag ihre silberne Hochzeit und zwar am selben Tage der Geburtsstag ihres Sohnes, Otto junior. Wir wünschen dem Ehepaar noch recht oft die Wiederkehr dieses Tages.

— Hr. Jos. Sondermann und Frau treten heute die Reise nach St. Louis an. Von da werden sie nach Charleston S. C. reisen, wo die National-Convention der Reichsbefreiter stattfindet, zu welcher Hr. Sondermann Delegat ist. Dann werden sie New York und Buffalo besuchen, um dann hierher zurückzukehren.

— Für drei Tage und Nächte litt ich um ägliche Schmerzen von einem Anfall von Ruhr, verursacht durch das Essen von Gurken,“ sagte M. G. Kowber, Clerk des Distrikt Courts, Centerville, Iowa. „Ich dachte, ich würde gemißt werden und verlor verschiedene Meßungen, aber alle ohne Erfolg. Ich schickte für eine Flasche von Chamberlain's Kolik, Cholera und Durchfallmittel und drei Dosen erleichterten mich gänzlich. Dieses Mittel ist zum Verkauf bei A. W. Buchheit.“

— Unsere Herbstwahl rückt heran und die Tickets sind jetzt vollständig im Felde. Das an der Wahl bekundete Interesse war soweit nicht sehr groß, da kein Nationalticket und nur ein kleines Staatssticket zu erwählen ist. Das Hauptinteresse wird insofern dem County-Ticket entgegengebracht. Die Fusionisten-Parteien und auch die Republikaner haben ihre Nominationen gemacht und theilweise ganz gute, theilweise auch minderwertige und weniger populäre Leute aufgestellt. Durchweg genommen haben jedoch die Fusionisten, also Demokraten und Populisten, das beste Ticket im Felde und sollte dasselbe folgerichtig die besten Chancen zur Erwählung haben. Auf die einzelnen Candidaten und das für und Wider werden wir in den nächsten Wochen noch Gelegenheit nehmen zu verhandeln. Diese Woche ist unsere Zeit etwas knapp, da wir erst von einer längeren Reise zurückkehrten und bis über den Kopf in Arbeit stecken.

— Verlangt — Mehrere Personen von gutem Charakter — Reputation in jedem Staat (eine in diesem County), mit ein alteschicktes und reiches Geschicksgeld, mit guten finanziellen Mitteln, zu repräsentieren und zu unterstützen. Solche Personen, welche in dem County leben, werden hierauf durch den Hauptoffice, Brief und Wagen geliefert wenn möglich. Reizungen. Schlichte feilschicktes fruchtbares Couvert bei. Manager, 316 Garden Building, Chicago.

Großes
Entenschießen
im Sandfrog
am Sonntag, den 20. Oktober.

Abends Ball.
Musik von
Der Dixie Band.

Alle sind freundlich eingeladen.
PHILIPP SANDERS,
Eigentümer.

— Oscar Köfer und Familie waren über Sonntag zu Besuch in Litchfield.

— Zu kaufen gesucht! — Ein guter Viehhund. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

— Hr. Oscar Baumann und Frau feierten gestern den ersten Jahrestag ihrer Verheirathung.

— Der „Anzeiger und Herald“ ist das inhaltreichste Familienblatt des Westens und kostet nur \$2 pro Jahr.

— Eine noch nie dagewesene große Auswahl von schönen neuen Möbeln, besonders zu Festgeschenken geeignet, bei Sondermann & Co.

— Der Polizeichef und Straßenkommissar erhielten vom Stadtrath jezt Jeder \$5 „Butterzulage“, und erhalten nun \$10 monatlich anstatt wie bisher fünf.

— Ein volles Lager von Buggies, Kutischen, Roadwagen, Surreys u. s. w. zu den allerniedrigsten Preisen findet Ihr bei der Palmer Carriage Co., neben der City Hall. Sprecht dort vor.

— Ehrenliste der Lockwood-Schule für den Monat September: Mamie Stratmann, Carl Patterson, Emma Stoppotte und Rosa Stoppotte.
E. D. Patterson, Lehrer.

— Ringreiten und Gänse-schießen in Lion Grove Sonntag Nachm. 13. Okt. Abends Ball. Buffes Opermhaus & Co. Wm. Lindemann, Mgr.

— Freund John Bergstedt feierte vorgestern in zahlreichem Freundeskreise seinen 48sten Geburtstag, wobei es hoch herging. Was Küche und Keller nur bieten können war aufgesetzt und wurde Allem große Ehre gethan. Getanzt wurde bis zum Morgen des nächsten Tages.

— Allgemeines Erstaunen rief am Dienstag Morgen die Nachricht von dem ganz plötzlich erfolgten Tode der Frau Gottlieb Heidkamp hervor. Sie war zwar seit einiger Zeit auf der Krankenliste, doch dachte Niemand daran, daß sie so schnell sterben würde. Sie litt an Asthma, doch Todesursache war ein Herzleiden. Sie starb um etwa 3 Uhr Morgens. Ihr Tod ist ein schwerer Schlag für den Gatten und die Kinder, deren sie vier hinterläßt, sämmtlich klein, das jüngste erst neun Monate alt. Frau Heidkamp war eine Tochter von Jul. Sentheil und Frau und erreichte das Alter von 34 Jahren und nahezu 7 Monaten. Das Begräbniß fand gestern Nachmittag statt. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

An das Publikum.

Ich habe mein Konditorgeschäft im Opermhausblock an Hrn. Mike Klinge verkauft, der während drei Jahren bei mir im Geschäft war und zwei Jahre bei meinem Vorgänger.
Ich benutze diese Gelegenheit, allen meinen Kunden herzlich zu danken für das in der Vergangenheit bewiesene Wohlwollen und zu gleicher Zeit möchte ich ihnen Hr. Klinge angelegentlich empfehlen, da derselbe in dem Geschäft bestens erfahren ist und durch vorzügliche Bedienung des Publikums sich dessen Kundschafft würdig erzeigen wird.
Achtungsvoll
Julius Böck.

Eine Wolfsjagd.

Wer schändlich laufen hier die Wölfe und rufen Schreckenslaute an! Doch schrecklicher, wenn man zuweilen Zwölfe viel hören, aber wenig treffen kann. —
Bret nach Schiller.

Es war neulich bei einer Gesellschaft auf dem Island hier, da sagte Freund Julius Peters indem er einige tiefezüge aus seinem Cornocob that: „Nee, mein Freund, das will ich ja seg'n, mit der Wölfe kann das mich mehr so gahn, de möt alle todt s'hor'n war!“

Daß die Gesellschaft, an welche diese Worte gerichtet war, mit denselben vollständig überein stimmte, das künigete beredeter als Worte dies zu thun im Stande waren der dicke Tabakqualm an, der nach diesem Geisteserguß das Zimmer einhüllte alwo er das Licht der Welt erblinnete. Es wurde beschlossen an darauffolgenden Sonntag ein sogenanntes Kesselstreifen auf diese dem Farmer so schädlichen Bestien zu veranstalten. Am vergangenen Sonntag machten sich 24 Nimrod auf die in Stiefeln stehenden Strümpfe, um diesen Parasitenviechern, die lange genug am Herzblut ihrer Hühner gezogen, den Garaus zu machen. Es war von vorne herein

GLOVERS CORNER Der Volksladen.

Wiederum ist eine erfolgreiche Saison zu Ende gegangen; und wir wünschen unseren vielen Kunden für ihre liberale Patronage zu danken. Wir werden alles in unseren Kräften Stehende thun, um uns Ihr Vertrauen zu erhalten, sowie auch um uns neue Kundschafft dazu zu erwerben.

Unser Geschäft wächst! Soweit zeigt jeder Monat dieses Jahres eine Zunahme gegenüber dem vorhergehenden. Dies ist erfreulich für uns, denn es zeigt, daß unsere Kunden Zuvertrauen zu unseren Geschäftsmethoden haben.

Waaren müssen strikt erster Klasse sein.

Nichts als die allerbesten Waaren gehen über unsere Ladentische und zwar die Schnitt und Ellenwaaren usw. sowohl wie die Colonialwaaren.

Prämien!

Die ökonomische Art und Weise, mit der wir unser Geschäft verwalten, macht es möglich, und da wir das Gefühl haben, daß Baarkäufer zu einem Extra-Vorteil berechtigt sind, werden künftighin fortfahren, wie bisher, Prämientickets mit jedem Einkauf von 5c an und aufwärts, auszugeben. Gar viele Heimweisen sind zu wiederholten Malen durch hübsche und nützliche Prämien von Glover's beglückt worden.

Herbst- und Winterwaaren.

Unser Lager für den Herbst- und Winterbedarf wird mit jedem Tag vollständiger. Kein Tag vergeht, ohne daß neue Waaren ankommen.

Zaudert nicht länger uns zu besuchen, Ihr seid eingeladen.

Euer für zuverlässige Waaren und niedrige Preise.

GLOVER'S.

ausgemacht, daß auf der Farm von Christ Hann Rendevous sein sollte und daß dort das Engrosgerode vor sich gehen sollte. Der Wortführer von Oben saß im Look-out Cottonbaum auf seiner Farm und dirigierte von dieser sicheren Höhe aus den Feldzug.
Der Rendevousplatz war erreicht, das Wild kreuzte in der Mitte des flachen Feldes, wissend, daß es hier nur ein Entkommen gebe — den Tod, die Sühne für jegliche Mißthat.
Die Jäger nahmen ihre Plätze ein. Zimmer erger schloß der Kreis ein die nach Leben und Freiheit lebenden Bestien und nach verschiedenen Seiten hin suchten sie die sie umschließende lebende Mauer zu durchbrechen.
Der erste, ein junger kräftiger Lupus, glaubte ein Loch dort gefunden zu haben alwo ein sogenannter Hay-stader stand und er versuchte hier durchzukommen. Aber! wer kann seinem Schicksal entrinnen!? Hier lauerte der schlimmste einer der Nimrod um das todtbringende Meil in den Korpus des gehetzten Thieres zu entsenden. Allein als er (nämlich der Jäger mit dem Korpus — nicht der Wolf) sich unter der Maschine bewegen wollte, fand er, daß dazu hier nicht der genügende Raum vorhanden, und schnell wie der Blitz hing Freund Henry Pauskan seine 250 Pfund Bruttogewicht auf seine nicht treffendes, ungeschickliche Feuer. Freilich rettete das diesen Wolf nicht, denn einige Schritte weiter verendete er sein Leibes dasein vor dem Kopfe der niederschlagenden Harnes Schimmer.
Glücklicher war Wolf No. 2. Er suchte dort durchzubrechen, wo Christ Hann seinen Stand aufgeschlagen hatte und entwickelte als er in Schußweite vor diesem angekommen war, eine solche Fertigkeit in akrobatisch-gymnastischen Leistungen, daß ein Perpetuum-Mobile vor Reid grün und gelb geworden wäre. Die Folge davon war, daß die Dornen der Gewehrläufe von Freund Christ mit solcher Firrigkeit durch die Luft tuzten, daß sie Kreise von der Größe eines Wagenrades beschreiben. Da man aber, wie die Erfahrung lehrt, bei einer solchen Variation des Firirpunktes selten etwas trifft unterließ der weise Schütze aus Sparamkeitssrücksichten das Schießen und die Bestie verschwand im nächsten Gebüsch und entkam.

Dieser Wolf hatte inzwischen auch versucht die ihn einschließende Kette zu durchbrechen. Aber er muß doch wohl die richtige Stelle verpaßt haben und lief gerade auf Hannes Hansen zu und das hätte natürlich unter normalen Umständen hinreichen sollen, ihn in den Tod zu befördern. Leider aber — und das soll fogar den allerbesten Schützen manchmal vorkommen — lernte Hannes seine beiden Läufe an dem Wolf vorbei. Soviel Erfolg hatte er aber doch gehabt, daß dieser eine andere Richtung einschlug. Er schaute sich um nach einem Ausweg und Heureka! er hatte ihn — beinahe gefunden.
Von fern erblickte er das Wasser des Platteflusses und die Wasserföhne (wenigstens zum Trinken) unserer Freunde vom Island wohl kennend rannte er was haste was konnte darauf zu. Auf der anderen Seite dieser nassen, dünnen Fläche, so dachte er, ist für Dich die Freiheit, das Leben.
Die Jäger, als sie diese Wendung des Wildes gewahrten, schwenkten einen Augenblick. Sollten sie sich in das Element, alwo schon soviel fähigste Vieh und Menschenkind umgekommen, hineinwagen???

Sie schwankten, aber nur einen Augenblick. Im Nu löste sich der Kreis zu einer langen Reihe auf aus 23 (einschließlich des jetzt auch hinzugekommen Obercommandantenden 24) Gemein-schländern ergoß sich um den armen Wolf herum ein wahrer Regenschauer in die ruhigen Wagen des Platteflusses ohne der Bestie ein Haar zu krümmen. Letztere langte glücklich am anderen Ufer an und verendete dort, wie allgemein angenommen wird und wie Dr. Möller, wenn er noch lebte, ganz bestimmt constatiren würde, an Altersschwäche.

Als man endlich zur Kritik zusammentrat, sagte Julius Peters: „Nee Kinners, das kann ich ja segg'n, das meier en Schann, as wi hür schoten heft. Dat nächste Mal mot dat amer anners un beter warn.“ Und das wollen wir auch hoffen.
Einer der dabei war.

In einem Glase Wasser.
Thut eine Handvoll gläsernen Kaffees in ein Glas Wasser, rührt die Natur ab und leht sie Euch an; riecht daran. Ob sie wohl zum Trinken einlädt? Macht mit
Lion-Kaffee
dieselbe Probe. Das Wasser wird hell und klar bleiben, dieser Kaffee ist rein.
Das bestegete Parfet liefert gleichmäßige Qualität und Frische.